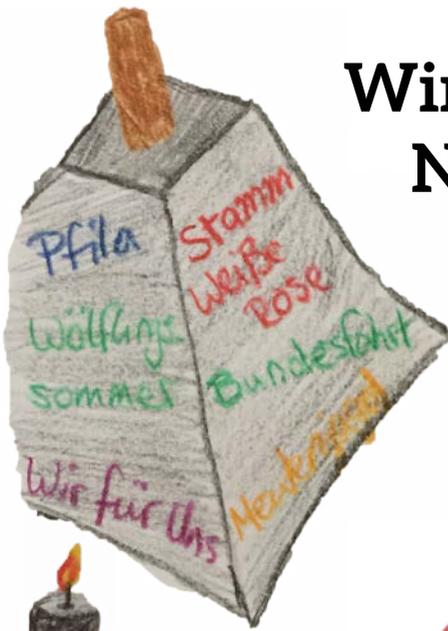


Windlicht Nr. 70



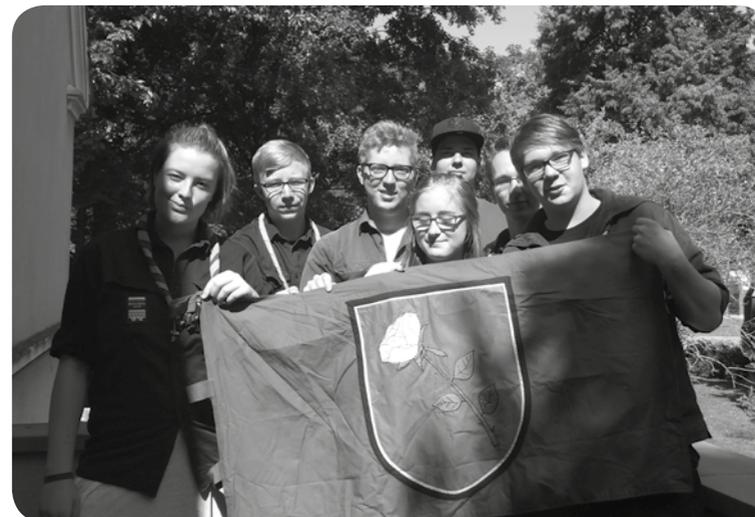
Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Wort der Stammesführung	4
Zitate!	9
Gerüchte(e) Gerüche Brüche	11
Typisch Stamm	12
Untypisch Stamm	13
Singerunde	14
Pfla	15
Bundesfahrt Polen	18
Die Meute im Aplerbecker Wald	20
Die Meutenjagd in Castrop Rauxel	23
Der Wölflingssommer 2016	25
„Wir für Uns Aktion“	27
Pfadfinder-Förderverein	29
Weißer Rose e.V.	29
Ein Plädoyer für die Fahrt	32
Moot 2016	34
Die Landesversammlung	36
Rätsel	39
Wen frag ich was?	40
Warum eigentlich Pfadfinder?	41
Neue Zelte braucht der Stamm	43
Sippe Pardus in Polen	43
DU bist der Stamm	48
Was machen wir gerade?	49
Hall of Fame	51
Termine..Hermine..Terrine..	52

Impressum

Das **Windlicht** ist der Rundbrief des Stammes der **Weißer Rose** im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Wir freuen uns sehr euch unsere Erlebnisse und Aktionen in der **70. Ausgabe** des Windlichts präsentieren zu können!

Ein großer Danke geht an das Redaktionsteam:



Cosi, Bellis, Einstein, Michel, Akara, Held, Soccer, Frieda

Verantwortlich:

Philipp Kleinschnittger „Michel“

Brüderstrasse 6

59065 Hamm

michel@pfadfinder-dortmund.de

Auflage:

120 Stück + OnlineVersion als PDF, herausgegeben vom Stamm

Weißer Rose Dortmund, Köln-Berliner-Strasse 84A in 44287

Dortmund.

Wort der Stammesführung

Das Wort hat die Stammesführung:

Liebe Wölflinge, Pfadfinder/innen, R/Rs, Eltern und Förderer,

Auf den kommenden Seiten könnt ihr sehr viel über die ganzen Aktionen lesen, die wir in diesem Jahr hatten.

Tolle Fahrten wie unsere große Stammesfahrt mit viel Schnee, oder das Pfingstlager, bei dem die Meute sensationell den Singewettstreit gewinnen konnte. Die Pfadis waren in Polen unterwegs und haben viele weitere tolle Aktionen gehabt.

Nur über eine Sache ist es schwierig einen geeigneten Artikel zu schreiben und das ist unsere riesige Dankbarkeit allen unseren Helfern gegenüber. Wir können uns anstrengen etwas Großes zu planen und aufzustellen, wir können Anmeldungen schreiben wie wir wollen und wir können uns tolles Programm überlegen, das bringt alles nichts wenn es niemanden gibt, der diese Ideen und Vorstellungen von uns unterstützt.

Diese Unterstützung ist bei unserem Stamm sehr vielseitig, es fängt schon beim Bringen und Abholen zu den Gruppenstunden an, oder wenn wir mal wieder viel zu spät nach Kuchenspenden für irgendwelche Märkte fragen, immer können wir uns auf euch, in einer unglaublichen Art und Weise verlassen.

Ganz besonders schön war für uns der Wandertag den der

Förderverein auf die Beine gestellt hat, dort haben wir gesehen wieviele Menschen hinter uns stehen.

Natürlich und vorallem, dürfen wir den super aktiven Stammesrat nicht vergessen, unzählige Stunden verbringen dort Jugendliche damit, ihre Freizeit mit Planungen und Umsetzungen von irgendwelchen Projekten, zu verbringen.

Ein bisschen verrückt, wenn man mal darüber nachdenkt.

Durch diesen Einsatz von so vielen Menschen wird unser Stamm zu dem was er ist. Ein große Familie, eine Familie die jetzt erstmals über 100 Mitglieder hat. Diese unglaubliche Zahl konnten wir nur erreichen, weil der Zusammenhalt im Stamm sehr groß ist.

Und mit dieser Familie haben wir auch in dem nächsten Jahr sehr viel vor, besonders zu erwähnen ist da das Bundeslager, welches alle 4 Jahre stattfindet und knapp 5000 Pfadfinder auf einen großen Platz zusammenbringt. Das ist immer das große Highlight des Jahres.

Aber nicht nur das Lager wird eine ganz besondere Erfahrung für alle, wir haben noch ganz viele andere tolle Aktionen geplant, darauf könnt ihr euch jetzt schon freuen.

Aber bis dahin bleibt uns nur danke zu sagen, danke dafür, dass ihr uns auf eine so tollen Art unterstützt.

Soccer

Wort der (Ex)-Stammesführung

Nachdem ich 2012 meine letzte Meutenstunde durchgeführt hatte, war ich danach normales Stammesratsmitglied. Ich hatte keine Gruppe und auch keine Zeit mehr für regelmäßige Gruppenstunden, denn Arbeit und Studium ließen Mittwochs keinen Spielraum mehr für die Meute. Bereits im Oktober 2012 wurde ich von unserer damaligen Stammesführung, die aus George und Haribo bestand eingeladen einen Stammesrat mit vorzubereiten. Schnell wurde ich inoffizielles Teammitglied der Stammesführung und es stand fest, dass ich mich im nächsten Jahr zur Wahl stellen sollte. Den Jahresplan (da werden die Termine für das neue Jahr terminiert) hat zu meiner Erleichterung noch George geplant und durchgeführt. Das Jahr startete fulminant, wir waren kurzfristig dabei eine Internationale Begegnung zu organisieren, wir hatten eine Stammesfahrt im Januar auf der ich dann als Stammesführer gewählt wurde. Meine Stellvertreter waren George, Tiger und Skrollan. Schnell wurde mir klar:

Als Stammesführer ist man Ansprechpartner für Alles und Jeden. Das fängt beim Jahresbrief an, geht über Fördervereinsvorstandssitzungen und endet bei der Jahreserfassung für den Landesjugendring. Das war eine große Aufgabe sich da einzuarbeiten und wird auch für meine Nachfolger*innen ein bisschen zu tun. Im ersten Jahr fand direkt das Bundesslager mit internationaler Begegnung statt. Das war zugleich ein Highlight, als auch eine riesige Aufgabe. Natürlich habe ich mich auch weiter gebildet:

2013 war ich auf dem Stammesführungsseminar, 2014 auf dem Stammesführungsgrundkurs und auf dem Gilwellkurs für Aktive in Stämmen. Im letzten Jahr 2015 war ich aufgrund meines Studiums leider nur wenige Tage bei der Sommerfahrt. Aber der Stammesrat hat das super vorbereitet und durchgeführt. In diesem Jahr habe ich viele Aufgaben an Soccer, Jessi, Held und Tarzan übergeben und ziehe mich aus meinem Amt so langsam zurück.

In den vier Jahren von 2013 bis 2016 habe ich zusammen mit den stellvertretenden Stammesführer*innen mehrere Dutzend Stammesräte vorbereitet, mehrere Stammesführungstreffen besucht, unseren Stamm auf Landesversammlungen vertreten dürfen und viele, weitere Aufgaben übernommen. Die Aufgaben hätte ich nie geschafft, wenn nicht tolle Teams um mich herum wären. Denn einen Stamm in der Größe und mit der Aktivität wie den Stamm Weiße Rose zu führen, braucht es einen funktionierenden Stammesrat. Die Stammesratsmitglieder führen ihre Gruppen und setzten sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich für den Stamm und seine Mitglieder ein. Ohne einen Stammesrat gäbe es keine Fahrten, keine Gruppenstunden und keinen Stamm Weiße Rose!

Vielen Dank euch allen, die ihr in den letzten Jahren immer so aktiv wart und immer mehr Verantwortung übernehmt. Ein Stammesführer ist aber auch nichts ohne sein Team. Ohne seine Stellvertreter*innen. In meiner Amtszeit waren / sind das Tiger, Skrollan, George, Tuulikki, Lilofee, Soccer, Michel, Held, Jessi und Tarzan. Ohne euch hätte nichts geklappt, was wir angepackt haben.

Ein Stammesrat wird immer im Team vorbereitet und wichtige Stammesführungsentscheidungen werden immer im Team beschlossen. Man kann sich beraten, zusammen über Lösungen für Probleme grübeln und viel zusammen bewegen.

Zurückblickend war es eine wundervolle Zeit, es war eine Aufgabe, die mir viel abverlangt, aber auch viele Möglichkeiten gegeben hat. Es war eine Zeit in der ersten Reihe des Stammes, in der man sich immer für alles verantwortlich fühlte und sich immer Gedanken um das Wohl des Stammes gemacht hat.

Nun seid ihr dran liebe neue Stammesführung, die ihr auf der Stammesfahrt im Januar 2017 gewählt werdet, nun müsst ihr vorangehen, ihr seid nun für alles verantwortlich. Ihr übernehmt aber auch eine tolle Aufgabe, die euch viel hoffentlich viel Spaß bereiten wird. Ihr werdet das super machen, ich zähl auf euch!

@d



Zitate!

Thema Frühstücksfernsehen:

@d: „Habt ihr auch einen Hund, zum Frühstücksfernsehen gehört ein Hund!“ Frieder: „Einstein machst du das?“

@d zu Zappel: „Was ist euer Stammeslied?“

Frieder: „Fan von Fleischklöschen.“

Simon schlägt Smi als Kassenprüfer vor.

@d: „Der Kassenprüfer muss eigentlich rechnen können.“

Soccer zieht seine Brille falsch rum auf:

„Mist jetzt steht alles auf dem Kopf.“

Jessi dreht ihre um: „Eyy das stimmt ja gar nicht.“

Chill: „Ich war übers Wochenende in Berlin.“

Simon: „Die Kultur ist da ja so anders als in Deutschland.“

Leia sitzt auf Tarzans Schoß

Tarzan: „Achtung, ich muss pupsen.“

Leia: „Macht doch nichts, ich hab dich die ganze Zeit auch schon angepupst.“

Bellis: „Wie schreibt man Lazaret?“ Cosi: „Mit doppel @d“

Aquilas sind laut

Soccer: „Sprecht doch mal in Raumtemperatur (kurze Pause) äh ich meine: Seid einfach leiser.“

@d liest das letzte Stammesratsprotokoll vor:

„Bla bla bla, langweilig, nicht wichtig, bla bla bla, interessiert mich nicht. Ok alles abgearbeitet.“

Chippo: „Ich will mal Arzt werden.“

Soccer: „Dann musst du gut in der Schule sein.“

Chippo: „Ihh ich hasse Ärzte!“

Bellis: „Ich werfe dir die Banane an den Kopf!“

@d beim Gitarre stimmen: „Warum verändert sich denn nichts? Ach, ich drehe am falschen Rädchen.“

Frieder: „Wer ist das? Ach das ist Granny, ich dachte auf dem Beifahrersitz säße eine Frau...“

Held: „Mein Baby trage ich selber!“ (meint seinen Computer)

Soccer: „Das sollte @d nicht sagen, sonst machts' flupp & weg.“

Einstein schaltet den Ventilator beim Redaktionstreffen ein

Michel: „Ahh.. wie im Urlaub - nur mit Laptop.“

Sid: „Ich dachte gerade die Sonne kommt raus, aber... das waren nur die Scheinwerfer vom Auto...“

Frieda: „Das ist eine Dreiecks-Beziehung...“

Einstein: „Ja zwischen mir, dir und mir.“

Paul: „Ich weiss wie Papa's Fürze riechen.“

Gerüchte(e) Gerüche Brüche

Es ist nur ein Gerücht, dass ...

Smutje & Frieder sich bedingungslos lieben
@d's Sprössling einen Helm bekommt
in der Windlicht-Redaktion
gearbeitet wirrd
Michel noch eine Leiche im alten Stammes-
heim versteckt hat.
Frieder für seine Sipplinge verantwortlich ist
Tarzan, Soccer & Einstein solange Nachts
Fußball spielen, bis Godric mit Blaulicht kommt
Tarzan organisiert ist
wir genug Zeit haben, 2mal im Monat zu grillen
die Hälfte der Meutenstunde
aus Süßigkeiten besteht

Typisch Stamm

Wenn man bei unserem Stamm häufiger mal etwas genauer zuhört gibt es häufig einige Sätze die immer mal wieder fallen.

Hier mal ein paar Beispiele:

- Upsi, vergessen
- Kommt jemand mit auf's Klo?
- Nicht durch den Essenskreis laufen!
- Viele Hände schnelles Ende
- Pokke raus! Pöhlen!
- Vorsicht, da steht @d
- Hat jemand (Person/Gegenstand) gesehen?
- Windlich? Kann man doch an einem Wochenende eben fertig machen...
- Ach, das passt schon
- Will wer Süßes haben?
- Stamm zahlt
- Ach, die zwei Stunden machen wir jetzt auch noch durch
- Jetzt ein Käffchen
- Halt mal kurz
- Meine Kluft ist in der Wäsche
- Ich hab mein Geschirr verloren
- ultimative Zeitangabe: Stunde Eineinhalb

Untypisch Stamm

Allerdings gibt es auch einige Sätze die bei uns generell eher selten oder gar nicht fallen, dazu haben wir auch ein paar Beispiele gefunden. Dinge die ein Pfadfinder nicht sagt

- Es regnet, ich gehe nicht raus
- Ihh, das lag auf dem Boden
- Och, ein Feuer brauchen wir heute nicht
- Ich spüle freiwillig
- Ne, meine Kluft darf nicht dreckig werden
- Diesmal komme ich ausgeschlafen nach Hause.
- Juhu, 30 Stunden Busfahrt.
- Cool, Abbau im Regen.
- Ich könnte meine Ferien auch schöner verbringen
- Süßigkeiten in der Singerunde? Nicht mit mir.
- Das ist mir zu kindisch
- Nein, du darfst nicht mitspielen.
- Singerunde? Ne, schlafen ist mir da schon wichtiger!

Wenn euch da noch was einfällt, was wir vergessen haben, schreibt es uns doch bitte (typisch@pfadfinder-dortmund.de).



Singerunde



Von überall sind wir gekommen...

Mit diesen Worten fängt das wohl in unserem Landesverband bekannteste Bundeslagerlied an. Und war somit auch ein Teil der Singerunde zum Thema „Bundeslagerlieder“. Die Singerunde im Stamm Weiße Rose ist nun schon ein fest eingetragener Termin an dem Gesangsinteressierte und Gitarrenspieler sich am letzten Mittwoch im Monat zum lockeren und spaßigen Singen im Stammesheim treffen. Oft gibt es ein bestimmtes Oberthema wie z.B. „Bundeslagerlieder“ oder Farben, zur Abwechslung wird ab und an auch einfach eine Wunschsingerunde gestartet (Natürlich kann man auch bei Themenrunden andere Wünsche äußern). Egal wie, das Wichtigste dabei ist, für alle der Spaß am Singen und der kommt dabei nicht zu kurz, gerade, wenn man von verschiedenen Liedern andere Versionen kennen lernt, wie zum Beispiel eine High-Rythm Version von „Am Ural“. Trotzdem werden auch die schon bei vielen bekannten Liedern gesungen und sich über Geschichten zu dem Lied oder Hintergründe ausgetauscht. Also vielleicht haben wir euer Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns, alle Interessierten **immer am letzten Mittwoch im Monat ab 18:30** zu der Singerunde **im Stammesheim** begrüßen zu dürfen! Auch Gitarrenanfänger sind natürlich Willkommen.

Pfila

Jedes Jahr treffen sich Pfingsten hunderte Pfadfinder aus ganz Nordrhein-Westfalen um ein großes Lager zu veranstalten, wie immer waren auch wir dabei.

Freitagnachmittag trafen wir uns am Schwerter Bahnhof um mit dem ganzen Stamm Richtung Oeventrop zu fahren. Das ist normalerweise auch gar kein Problem, aber diesmal hat sich die Bahn spontan überlegt, unseren Zug, an einem langen Wochenende(!), aus nur einem Waggon bestehen zu lassen. Dieser war logischerweise schon komplett überfüllt, sodass wir nicht mal ansatzweise mit knapp 50 Personen darein passten. Also ging es wieder zurück zum großen Vorplatz des Bahnhofs und wir spielten einige Sing- und Bewegungsspiele. Glücklicherweise passten wir alle in den zweiten Zug, obwohl sich einige Stämme zu uns gesellten.

Auf dem Pfila Platz angekommen, gab es bald das übliche Durcheinander, alle mussten ihre Zelte aufbauen und nebenbei noch andere Pfadfinder begrüßen. Als endlich alles fertig war, aßen wir gemütlich und ließen den Tag in einer schönen Singerunde ausklingen.

Am nächsten Tag ging es dann so richtig mit dem Programm los, alle Wölflinge und Pfadfinder trafen sich in den einzelnen Stufen um eine tolle Spielgeschichte zu erleben. Damit waren wir fast den ganzen Tag beschäftigt und so knurte uns alle Abends schon Magen. Zum Glück hatten die R/Rs den riesigen Schwenkgrill aufgebaut, damit wurde für den ganzen Stamm Essen gemacht.

Der Sonntag fing leider mit Regen an. Das versauerte uns aber natürlich nicht mal im Ansatz unsere gute Stimmung, so gingen wir alle zusammen in die Jurte, um dort mit den Totilas zu singen und einige Spiele zuspielden. Alle fieberten schon dem Nachmittag entgegen, da gab es den traditionellen Singewettstreit, den wir unbedingt gewinnen wollten. Vom Stamm Weiße Rose traten gleich zwei Gruppen an: Die Wölflinge versuchten sich gegen die anderen Meuten durchzusetzen und das zweier Team Noah/Einstein trat in der offenen Kategorie an. Da die Siegerehrung erst am nächsten Tag stattfinden sollten, waren wir die ganze Zeit sehr nervös und wussten nicht ob eine der Gruppen evtl. gewonnen hat. Die Zeit überbrückten wir mit Spiele und einem tollen Abendessen.

Da es der letzte Abend war, freuten sich alle besonders auf die große Singerunde. Diese machte auch viel Spaß und war sehr stimmungsvoll. Doch irgendwann wurden bestimmte Wölflinge aus dem Zelt gebracht und von Tarzan in die R/R Jurte geführt. Dort warteten bereits Shaun, Cosi und Soccer auf sie. Als es immer mehr wurden, verstanden langsam alle was vor sich geht: Alle Wölflinge die jetzt aus der Singerunde geholt wurden, verließen die Meute, um in die Gilde aufgenommen zu werden. Genau so war es auch, nachdem sowohl den Leuten in der Singerunde, als auch den noch Wölfingen in der R/R Jurte alles erklärt wurde, trafen sich alle mit Fackeln auf einer großen freien Wiese und bildeten zwei Kreise. Innen stand die Meute und außen die Pfadis und R/Rs. Nach einigen sehr bewegenen Worten verabschiedete sich die neue Sippe von den Wölfingen und schloss sich dem Kreis an, in dem die Großen standen. Dies war sehr emotional, sodass auch einige Tränen flossen.

Am nächsten Tag ging es schon wieder nach Hause. Aber vorher gab es natürlich noch einiges zu tun. Es mussten noch alle Zelte abgebaut werden und es gab noch die große Pfla Verabschiedung, da trafen sich alle in einem riesigen Kreis. Dort wurden auch die Sieger des Singewettstreits bekannt gegeben. Die Spannung war förmlich zu greifen und tatsächlich hat es unsere Meute geschafft die Wölflingskategorie mit einem unglaublichen Vorsprung zu gewinnen. Der Jubel in unserem Stamm kannte keine Grenzen mehr; endlich war der Pokal wieder da wo er hingehört, in Dortmund.

Dann ging es, als alles fertig abgebaut war zurück nach Hause. Wir waren alle so müde, dass die meisten im Zug einschlieften. So ging wohl eins der ereignisreichsten Pfingstlager der letzten Jahre zu Ende, es hat soviel Spaß gemacht, dass wir uns jetzt schon auf das Pfla im nächsten Jahr freuen.

Soccer



Unsere Gewinner-Meute!

Bundesfahrt Polen

Am Mittag des 18. Julis trafen wir uns alle am Dortmunder Busbahnhof und warteten auf unseren Bus. Als dieser angekommen, verstaute wir unsere Rucksäcke im Kofferraum und stiegen in den Bus ein.

Als wir dann endlich am nächsten Morgen in Krakau angekommen waren, trennten sich unsere beiden Fahrtengruppen und verließen zunächst den Busbahnhof. Wir, die Fahrtengruppe Pardus, wanderten in einen etwas ruhigeren Ort der Stadt und machten an einem Einkaufszentrum Pause. Als wir am Abend einen Schlafplatz suchten, schliefen wir letzten Endes im Garten eines netten Ehepaars. In den nächsten Tagen wanderten wir von Stadt zu Stadt, sodass wir am Ende des Monats in Lima Nowa ankamen. Natürlich haben wir auch einiges erlebt bzw. etwas über die Polen gelernt. Beispielsweise waren wir anfangs verwundert, dass die Polen so gastfreundlich sind. Ein Beispiel dafür ist, dass wir einen netten Polen nur nach den Weg gefragt hatten, er uns dann aber noch mit seinem Auto mitgenommen hat, wir bei ihm im Garten schlafen durften und er uns zum Essen eingeladen hat. Eine andere Familie bot uns an in der leeren Garage zu schlafen, die Wäsche zu waschen und duschen zu gehen. Als wir dann am 30. Juli am Abschlusslager etwas zu spät ankamen, bauten wir zunächst unsere Kothe auf und bereiteten diese von innen mit Isomatten und Schlafsäcken für die Nacht vor. An den nächsten beiden Tagen gingen wir zu unseren AG's, hatten Bundesfreizeit und kochten mit einer ausgewählten Gruppe von Pfadfindern aus den anderen Stämmen Abendessen.

Am Dienstag Morgen ging dann auch schon die Heimreise los. Wir packten unsere Rucksäcke und gingen zur Bushaltestelle. Von dort fuhren wir nach Krakau, um von dort mit dem Bus nach Berlin zu fahren. Von Berlin ging es dann nach Dortmund. In Dortmund angekommen erwarteten uns auch schon unsere Eltern und leider ein regnerisches Wetter.

Nach dem Abschlusskreis endete unsere aufregende Sommerfahrt.



Die Meute im Aplerbecker Wald

An einem heißem Samstag vormittag trafen wir uns um einen ganzen Samstag den Wald zu erkunden und als Meute das gute Wetter auszunutzen. Schon auf dem Parkplatz explodierten wir förmlich vor guter Laune und Vorfreude. Sobald alle Wölflinge eingetroffen waren starteten wir auch mit unseren Wegweisern Annkathrin und Niklas in den Wald. Anfangs wurde unser Weg durch verschiedene Prüfungen erschwert, die wir allerdings mit links und viel Spaß bestanden haben.

Der Wald bot uns viel Schatten jedoch war es gegen Mittag Zeit für eine grosse Mittagspause, dafür nahmen wir eine grosse Lichtung direkt neben einem Bachlauf in Beschlag. Es wurden Äpfel, Kekse und Süßigkeiten ausgepackt, und wir genossen nach dem doch sehr aktivem Waldweg die Umgebung und das Leben im Wald. Mehr als 5minuten stillsitzen waren allerdings nicht drin, als Tarzan Insektenbeobachtungsgläser auspackte. Sofort fanden wir uns zu Kleingruppen zusammen schnappten uns ein Insektenglas und rannten in irgendeine Richtung um zu gucken welche Tierchen dort wohl leben. Begleitet wurde das Suchen und und einfangen von den Tierchen des Waldbodens und des Flusses durch Ausrufe wie: „Einstein, Einstein guck mal was wir gefunden haben!“, „Mira, wir haben ganz viele Schnecken gefunden!“. Unterbrochen wurden wir als ein paar Wölflinge leicht panisch riefen : „Tarzan ‚Einstein da stecken Welche im Moor fest!“ Nachdem wir etwas ungläubig in Richtung des Baches gegangen sind bot sich uns ein einmaliges Bild, drei Wölflinge ,die wie Holzpflocke im schwarzen Morast steckten und sich nicht mehr bewegen konnten.

Aber das war natürlich gar kein Problem, Tarzan ist barfuss auf allen Vieren durch den Schlamm gestapft , buddelte die Füße frei und brachte jeden Wölfling einzeln auf seinem Rücken wieder zurück auf festen Boden. Das war für uns alle ein lustiger Anblick. Als wir bestimmt jedes Tier vom Waldboden mindestens einmal beobachtet und freigelassen hatten, konnten wir es kaum erwarten auf den Bäumen rund um und über den Bach hin und her zu klettern, dabei kamen einem öfter Wölflinge aus der anderen Richtung entgegen, sodass man auf einen Ast höher oder tiefer ausweichen mussten. Von dort aus hatte man eine gute Aussicht. Als Meute hatten wir gefühlt das ganze Waldgebiet an diesem Tag für uns, zwischendurch gab es bei unserer Meutenführung immer nimm2 abzustauben, das war super.

Zum Ende kurz bevor wir uns auf dem Weg nach draussen machten, ist Tarzan hoch auf einen Baum geklettert und half uns danch auch ein Stückchen den Baum hochzuklettern. Nun ware es aber endlich Zeit und wir machten uns auf den zu unseren Eltern, leider viel zu früh wie wir alle fanden.

Auf dem Parkplatz angekommen waren wir dann nach guten 4stunden schon etwas fertig, freuten uns aber auf den nächsten Morgen, denn da stand der Wandertag des Fördervereins mit den Eltern an.

- Meute Baghira

Die Meutenjagd in Castrop Rauxel



Kurz vor den wohl verdienten Sommerferien ging es noch einmal für die Meute auf große Meutenjagd nach Castrop Rauxel. Wir freuten uns auf ein ganzes Wochenende mit der Meute unter sich, auf die Spiele und natürlich auf das Essen, dass wir vorher ausgewählt hatten.

Also ging es am Freitag den 01.07. auf ins nahe gelegene Castrop Rauxel zusammen mit Cosi, die uns auf dem kompletten hinweg begleitete. Nach einem kurzen Fußweg in Castrop kamen wir schließlich am Stammesheim des Stammes Nordlicht an, wo wir die nächsten drei Tage verbringen würden.

Nach bezogenen Betten stand zunächst das Abendessen an: Spaghetti Bolognese, die das Küchenteam zuvor gekocht hatte. Nach einem Schokopudding als Nachtisch und einigen Spielen ging es dann auch schon ab ins Bett (Wir wollten ja am nächsten Tage voller Energie stecken)

Wir sind Wölflinge – das ist bekannt – Doch, was macht uns wirklich aus, was unterscheidet uns von den anderen, das galt es herauszufinden. Wir schafften es, Süßigkeiten an den bösen Pfadfindern vorbei zu schmuggeln, zeigten, dass wir schneller und flinker sind. Doch zuvor gab es erstmal ein großes Frühstück, um uns zu stärken. Nach einem actionreichen Tag ging es nun ans Pizzabelegen.

Doch ein weiteres ist für uns typisch: der Ratsfelsen, an dem wir wichtige Dinge besprechen können und jeder eine Stimme hat. Dort werden auch die Halstücher und Wolfsköpfe vergeben. Nach einem etwas längeren Felsen ging es dann in die Abschlussringerunde, mit Wölflingspunsch und unseren geretteten Süßigkeiten. Müde fielen wir danach alle ins Bett und träumten von dem schönen Tag.

Der Tag der Abreise - wie immer stressig! Doch auch die große Hürde namens Abbau nahmen wir mit links. Nun konnten wir sehnsüchtig nach Dortmund zurückkehren, wenn auch müde und geschafft.

Insgesamt war es ein sehr schönes und abwechslungsreiches Wochenende!



Der Wölflingssommer 2016

Der alle zwei Jahre stattfindende Wölflingssommer wurde von einigen schon Anfang des Jahres als großes Highlight gesehen. Doch auch die schönsten Erwartungen wurden übertroffen:

Mit bis oben hin voll gepackten Rucksäcken und einem breiten Grinsengesam 26.07. ab zum Zentrum Pfadfinden Immenhausen - Endlich!! Die Vorfreude war ja schließlich nach der Meutenjagd in Castrop nochmal größer. Ein ganzes Lager, Wölflinge aus dem ganzen Bund, 10 Tage voller Action.

Nach fast vier Stunden Zugfahrt in Immenhausen angekommen wurde unser Gepäck netterweise mit dem Auto transportiert - Also hatten wir die Hände frei für eine kleine Stärkung an der Eisdiele.

Nach dem letzten Weg bis zum Lagerplatz ging es erstmal an das Aufbauen des Agadirs - jedoch nicht alleine: Die Meute Graubruder vom Stamm Nordlicht und die Meute Baghira zogen zusammen in das Zelt ein und verbrachten den restlichen Wölflingssommer als eine große Meute: Die Meute Grauer Panther.

In den nächsten Tagen konnten wir die anderen Wölflinge auf dem Lager etwas besser kennenlernen und schon erste Freundschaften schließen. In einigen AGs bauten wir u.A. kleine Hütten für die Wichtel im Wald, spielten Spiele für Viele oder Schmiedeten bei einem Schmied, der extra für den Wölflingssommer vorbeikam.

Des Weiteren halfen wir den Gebrüdern Grimm, entflozene Märchenfiguren zurück ins Märchenbuch zu bringen, indem wir zum Beispiel Wunschkästchen bastelten oder Rumpelstilzchen einen neuen Tanz beibrachten.

Wölfling sein bedeutet aber nicht nur, zu toben und die Meutenführung auf Trab zu halten – ein Jeder hat eine Stimme, wenn es um wichtige Dinge geht. Deshalb kamen Meutensprecher aus jeder Meute einmal täglich im Meutenrat zusammen, entschieden über wichtige Dinge und vertraten ihre Meute, die sie zuvor gewählt hatte.

Ein weiterer großer Höhepunkt des Wölflingssommers war wohl auch der Ausflug ins nahe gelegene Freibad, wo wir den ganzen Tag schwimmen, rutschen und toben konnten.

So viele verschiedene Meuten auf einem Lager-da ist klar, dass man sich zwar ähnelt, die einzelnen Meuten sich aber auch ein bisschen unterscheiden, beispielsweise in den Ratsfelsen: Gemeinsam führten wir viele verschiedene Felsen durch, ob mit dem im Kanon gesungenen Wolfskanon oder einer Lichterspur, alles war dabei.

Insgesamt war es ein Wölflingssommer voller Abenteuer, der wohl allen Beteiligten im Gedächtnis bleiben wird. Die Vorfreude auf den nächsten ist wohl umso größer...

„Wir für Uns Aktion“

Es gab vom 01.07. bis 03.07. im Stammesheim eine „Wir für Uns Aktion“ vom und für den Stammesrat, bei der wir das Stammesheim in einen Ort der Entspannung und des Spaßes verwandelt haben. Alles begann am Freitag damit, dass wir lecker gemeinsam gegrillt haben. Nach einer kleinen Singerunden haben wir den ganzen Abend, solange wie wir Lust drauf hatten, „Wer bin ich?“ gespielt. Das ging bis in die Nacht hinein. Der Samstag war eindeutig durch leckeres Essen, Spiele mit dem Ball, weitere „Wer bin ich?“ Runden, lustige Gespräche und Schlafen geprägt. Wir hatten keinen genauen Plan für den Tag, daher konnten wir entspannt die Zeit so nutzen, wie wir wollten. Neben beim Schokolade-Essen einschlafen und Topfschlagen durch das ganze Haus haben wir auch Fußball geguckt.

Wie man beim Schokolade-Essen einschläft?

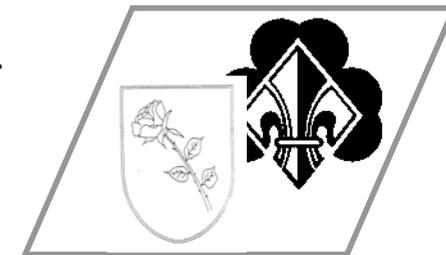
Das ist ganz einfach. Man muss einfach sehr müde oder gestresst oder beides sein, sich ein Stück Schokolade auf die Zunge legen und es anstatt einfach zu kauen, es schmelzen lassen. Dabei achtet man auf den einzigartigen atemberaubenden Geschmack der Schokolade und dann schläft man auch schon ein. Wir hatten morgens Vorschläge für Programmpunkte des Tages und so wurde Topfschlagen vorgeschlagen. Da wir ja gemein sind haben wir das nicht einfach im Meutenraum gemacht, sondern durchs ganze Haus. Die besten Tricks und fiesesten Verstecke wurden angewendet und doch haben alle Kandidaten den Topf nach längerer Zeit gefunden.

Am Nachmittag haben Cosima und ich, während die Jungs draußen mal wieder Fußball spielten, den Meutenraum noch gemütlicher gestaltet, in dem wir alles, was mitgebracht wurde an Decken, Kissen und Kuschtieren, ausgelegt und verteilt haben. So sah der Raum danach sehr kuschelig aus und das war er auch. Ich weiß nicht wie viele Runden wir „Wer bin ich?“ wir über das ganze Wochenende gespielt haben, weil wir es entweder stundenlang oder immer wieder zwischendurch gespielt haben, aber es war auf jeden Fall immer wieder lustig.

Das Thema des Wochenendes war Entspannung und wir hätten auch noch andere Entspannungsübungen machen können wie zum Beispiel eine Traumreise, aber obwohl wir rumgetobt und sehr viel gespielt haben, hat das Alles auch Entspannung mit sich gebracht.



Pfadfinder-Förderverein Weiße Rose e.V.



Fördervereinsnachrichten:

„Der Förderverein“

Alltagsgeschäft - es läuft - das ist die Kurzform und dem ist fast nichts hinzuzufügen. Für die nächste Mitgliederversammlung bereiten wir eine kleine Satzungsänderung vor: nach über 20 Jahren haben wir einige Anpassungen (Umstellung von DM auf Euro in der Vertretungsregelung, „Erbe“ des Vereins bei Auflösung, ...)

„Unser Pfadfinderheim“

Das „Alltagsgeschäft“ für die Gruppen des Stammes läuft, Gruppentreffen, Singerunde, Stammesrat, Material im Keller, ... Manchmal schaffen es die Gruppen besser, „Ihr“ Haus auch sauber zu halten, manchmal macht ein verregnetes Pfingstlager und das ganze nasse Zeltmaterial danach es ganz schön schwer, wieder Grund rein zu bekommen und alles gut wegzuräumen und zu putzen.

Dann gibt es wieder eine Einladung, und Klette fragt nach Unterstützung aus dem Kreise den Eltern, mal wieder von oben bis unten „Klar Schiff“ zu machen.

Danke an Klette für das Engagement.

Und aber auch vielen Dank an die Eltern, die dann sehr emsig „unser Pfadfinderheim“ für ihre Kinder enthusiastisch putzen!
Wer uns unterstützen möge, ist immer herzlich willkommen.

Als nächstes Projekt haben wir uns, inzwischen recht konkret, den Einbau einer Dusche (im Erdgeschoss im derzeitigen Putzraum) vorgenommen. Die ersten Angebote der Firmen liegen vor. Wenn wir die Finanzierung klar haben, kann es diesen Herbst los gehen.

„Corki“ Angelika Christiansen



Am 29. Juni 2016 ist Corki, Gründungsmitglied des Fördervereins und langjährige Unterstützerin des Stammes gestorben.

Viele kennen Corki aus den letzten Jahren vor allem vom Buchbinde-Stand auf dem Wunderbasar, mancher vielleicht noch von vergangenen Wölflingssommern in Immenhausen.

Corki hat immer versucht, uns bei der Finanzierung mit Ideen zur Geldbeschaffung zu unterstützen und hilft uns jetzt noch bei der Finanzierung der Dusche.

„Der Wunderbasar“

Ganz wunderbar wird auch dieses Jahr wieder unser Wunderbasar, (unsere Version von Nikolausmarkt, Weihnachtsbasar, Herbstfest, ..). Wir wollen unsere Mischung aus Selbstgemachtem aus den Gruppen des Stammes, befreundeten Designern und Kunsthandwerkern, Cafe, Grillwurst, Glühwein und Stockbrot präsentieren und anbieten - und damit hoffentlich viel Geld für unser Stammesheim verdienen.

**Am Samstag, 12. November 2015 ab 15 Uhr und
am Sonntag, 13. November 2015 ab 11 Uhr.**

Im letzten Jahr war das Ambiente am Samstagabend bei Feuer, Kerzenschein und Lichterkette besonders schön.
Also, kommt alle vorbei, bringt Tante und Onkel, Oma und Opa, Freunde und Nachbarn mit, und sagt es weiter.

Balu – Bernhard Christiansen

weitere Informationen bei

Dirk Schwarz-Morgenstern Vorsitzende Tel. 0176 64 37 57 25

Bernhard Christiansen Geschäftsführer Tel. 0170 32 036 14

Marisa Feldmann Stellvertreterin Tel. 0178 808 11 74

Marc Gorzala Schatzmeister Tel. 0157 37 86 26 58

IBAN: DE03 4416 0014 6327 1748 00 BIC: GENODEM1DOR bei der Dortmunder Volksbank.

Der Verein ist durch das Finanzamt Dortmund-Hörde als gemeinnützig anerkannt. Spenden werden nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet, sind steuerbegünstigt.

Ein Plädoyer für die Fahrt

Lasst uns mal darüber nachdenken was es heißt frei zu sein. Frei sein heißt für mich vor allem, sowohl machen können was man will, wie auch hin gehen können wohin man will, ohne jemandem zu Schaden. Da könnte man sagen wir in Deutschland haben es in der Hinsicht richtig gut und das ist unbestritten auch so. Aber wenn wir ganz ehrlich sind, stimmt das ja eigentlich nicht so wirklich. Jeden Tag Schule, Hausaufgaben, lernen oder arbeiten, das schränkt schon ganz schön ein. Wie schaffen wir es also wirklich, so richtig frei zu sein?

Das habe ich bis jetzt nur durch eine einzige Methode geschafft: Schnapp dir deine Sippe/ Runde und geh einfach raus. Ob Madrid oder Erkenschwick, ob Washington oder Hattingen, ist im Grunde vollkommen egal, Hauptsache raus. Natürlich ist es ein größeres Abenteuer in einer unbekannten Region unterwegs zu sein, aber die Idee vom einfach alles stehen und liegen lassen ist nicht an einen bestimmten Ort gebunden.



Ich persönlich war schon in vielen Ländern und auch oft in Deutschland auf Fahrt, da ist es auch egal ob man wandert, sich ein Fahrrad schnappt oder ganz innovativ mit einem Tretroller los zieht. Das Gefühl von Abenteuer und Freiheit bleibt das gleiche und darum geht es

auch. Zum Beispiel haben sich Tarzan und ich schon häufiger mal ganz spontan an einem Wochenende getroffen und sind einfach loggewandert. Wohin wussten wir teilweise vorher auch gar nicht, aber wir wollten einfach mal wieder etwas machen. So ist es auch dazu gekommen, dass wir uns einmal Nachts alleine auf einem großen Berg wiederfanden und keine Ahnung hatten wo wir genau waren. Da sind wir eine gefühlte Ewigkeit umhergeirrt, hinterher haben wir festgestellt, dass wir aus Versehen sogar eine Abkürzung gelaufen sind. Solche Dinge erlebt man wirklich nur auf Fahrt.

Wenn ihr also viel Stress mit der Schule oder auf der Arbeit habt ist es vielleicht besser mal ein Wochenende raus in die Natur zugehen, als die ganze Zeit am Computer zu hängen, das lohnt sich einfach in mehrfacher Hinsicht.

Falls ihr jetzt echt Lust habt rauszugehen um etwas zu erleben, ihr aber nicht genau wisst wie und wohin, fragt einfach eure Sippen- oder Stammesführung die hilft euch garantiert dabei. Also schnappt eure Sachen und los.



- Soccer

Moot 2016

365 Tage im Jahr.

Bei vielen von uns Pfadfindern sind diese Tage voller Aufgaben, Planungen und Gruppenstunden. Wirft man einen Blick in den Terminkalender sind schon wieder die nächsten Wochenenden voller Pfadi-Aktionen. Als Wölfling bestanden die Vorbereitungen aus Rucksack packen und Kuschtier auswählen. Später als Pfadfinder und vor allem als RR werden schon die Wochen vor der Fahrt zum Organisieren genutzt und viele Nerven strapaziert. Längst gibt es mehr zu entscheiden als die Sorte der Süßigkeiten.

War die Zeit als Wölfling damals nicht viel schöner...? Nicht unbedingt ;) Denn auch die RR's verdienen nach all der Stammesarbeit eine Pause und brauchen eine Fahrt oder ein Lager für sich. Und das ist das Bundesmoot. Das Moot findet alle 4 Jahre statt und bietet allen RR's aus Deutschland die Möglichkeit zusammen zu lagern. Unser Stamm war auch dieses Jahr wieder sehr gut vertreten und es fanden sich sowohl Rosen bei den Teilnehmern, als auch bei den Organisatoren. Tagsüber wurden unzählige AG's angeboten - von Teilnehmern für Teilnehmer. So steht man morgens vor dem AG-Brett und hat die Qual der Wahl. Mach ich mir Dreads, lern ich Theaterspielen, zerleg ich ein Tier oder entspanne ich doch lieber bei Yoga? Endlich ist man selber mal Teilnehmer einer AG und sucht weder eine Schere, noch kocht man das Mittagessen für später. Am Abend entstanden wunderschöne Singerunden, entweder in einzelnen Jurten oder aber gemeinsam im Café. Und weil das Moot so toll ist gibt es nicht nur Singerunden sondern mal erlebt man ein Konzert, dann gibt es offene Bühnen

mit unentdeckten Talenten und ein wunderschönes Lagerfeuer. Man fühlte sich fast wie ein Wölfling als man am Donnerstag ankam. Man kannte weder den Programmplan, noch war man mit seinen Gedanken bei der komplizierten Rückreise einer Fahrt. Es lag einfach ein wunderschönes Wochenende vor einem und man wusste das jeder Tag Überraschungen bot und wahnsinnig viel Spaß machen würde.

RR sein kann also ziemlich stressig werden. Und bestimmt kennt jeder den Moment an dem man sich fragt, wofür man die ganze Stammesarbeit leistet. Aber zwischen den stressigsten Momenten sieht man das Lachen der Wölflinge über die Verkleidungen und die Rauferei beim Geländespiel. Man sieht wie viel Spaß alle haben und genießt die langen Singerunden. RR sein lohnt sich nämlich und genau das vermittelt das Moot! Vergesst also nicht mal eine Wir-für-uns-Aktion zu machen und euch Zeit für euch zu nehmen. Denn dank der Arbeit vieler Älteren haben wir 365 Tage im Jahr tolle Aktionen und spannende Fahrten.

Ich kann somit allen nur empfehlen auf das Moot zu gehen und sich an den ganzen Freiheiten der RR's zu erfreuen. Denn wir dürfen definitiv länger aufbleiben als die Wölflinge, Kissenschlachten und Süßigkeitenpartys veranstalten... Sind die Zeiten als RR nicht soviel schöner...? :)

Somit einmal ein großes Dankeschön an die Organisatoren des Moots - es war ein tolles Wochenende.

Ebenso aber auch ein Dankeschön an den Stammesrat und all seine fleißigen Mithelfer - es war wieder ein schönes Jahr voller großer Fahrten und Aktionen und wie immer wird noch viel kommen.

Polly

Die Landesversammlung

Die Landesversammlung ist das höchste, entscheidungstreffende Gremium unseres Landesverbandes. Sie ist vergleichbar mit einer Mitgliederversammlung eines normalen Vereins. Alle Stämme entsenden Delegierte zur Landesversammlung um demokratisch Beschlüsse zu fassen, den Landesvorstand zu wählen und Anträge zu beraten und zu beschließen. Wir haben eine richtige Tagesordnung und arbeiten diese ab. Themen auf Landesversammlungen sind unter anderem Ausbildung von Gruppenleitungen, Finanzen, Veranstaltungen wie das Pfingstlager oder Bundeslager und viele weitere aktuelle Themen.

Im letzten Jahr fand die Landesversammlung in Köln statt. Dort stellte sich am Ende der Versammlung die Frage wer die Landesversammlung im März 2016 ausrichten will. Da haben Zappel und ich uns kurz angeschaut, genickt und gesagt: „Die Dortmunder Stämme machen das.“ Der Stamm Vagabunden (von dem unter anderem Zappel kommt) und wir, die weißen Rosen, sind die beiden Dortmunder BdP Stämme. Wir arbeiten gut auf kommunaler Ebene zusammen ob im Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände oder im Stadtjugendring. Und die Landesversammlung 2006 haben wir auch schon gemeinsam ausgerichtet. Wir hatten ca. ein Jahr zur Planung. Zuerst wollten wir die Landesversammlung im Ratssaal der Stadt Dortmund ausrichten, doch unsere 120 Gäste mussten auch irgendwo schlafen, wir brauchten also eine Unterkunft. Da haben wir uns dann an die letzte Dortmunder Landesversammlung erinnert. Dort waren wir im Giesbert von Romberg Berufskolleg in Hacheneey.

Also haben wir schnell die alten Kontakte reaktiviert und haben mit dem Lehrer für Gastronomie Peter Everding einen Mitstreiter gefunden, der direkt Feuer und Flamme war. Dann ging es an das Programm. Wir wollten uns neben der normalen Landesversammlung mit dem Themenbereich Flucht und Asyl beschäftigen. Unter anderem durch den #trainofhope (siehe Artikel im Windlicht 69) hatten wir dort einige Kontakte geknüpft. Durch den Einsatz von Klette und ihren Mitstreiter*innen stand auch schnell ein Programm. Die Vertreter des Landesverbandes, die Delegierten der Stämme und die Gäste wurden eingeladen und dann stand auch schon das Wochenende auf dem Terminkalender. Das Essen hat Peter geplant und zusammen mit Esther für am Ende ca. 130 Gäste zubereitet. Damit haben die beiden uns einen riesigen Berg Arbeit abgenommen. Schnell wurde die Gilde angesprochen, Schichten eingeteilt und dann ging es auch schon los!

Am Freitag haben wir aufgebaut, wir haben Jurtendächer über dem Tagungssaal aufgespannt, die Stühle und Tische für die Versammlung in einem großen „U“ bereitgestellt, die Tagungs- und Singesäle dekoriert, Pfeile für die Anfahrt aufgehängt und den Informationsstand aufgebaut. Ohne die tatkräftige Hilfe der Gilden und R/R Runden beider Stämme wäre das nicht in der kurzen Zeit zwischen Schulschluss und Eintreffen der Gäste um 19.00 Uhr machbar gewesen.

Dann ging es also los. Die ersten Programmpunkte und Einheiten vom Landesverband („Landesversammlung für junge Delegierte“ und die Schulung der neuen Mitgliederverwaltung) liefen schon am Freitagabend. Am Samstagmorgen kamen dann die restlichen Delegierten. Zu Beginn der Versammlung haben wir zwei neue

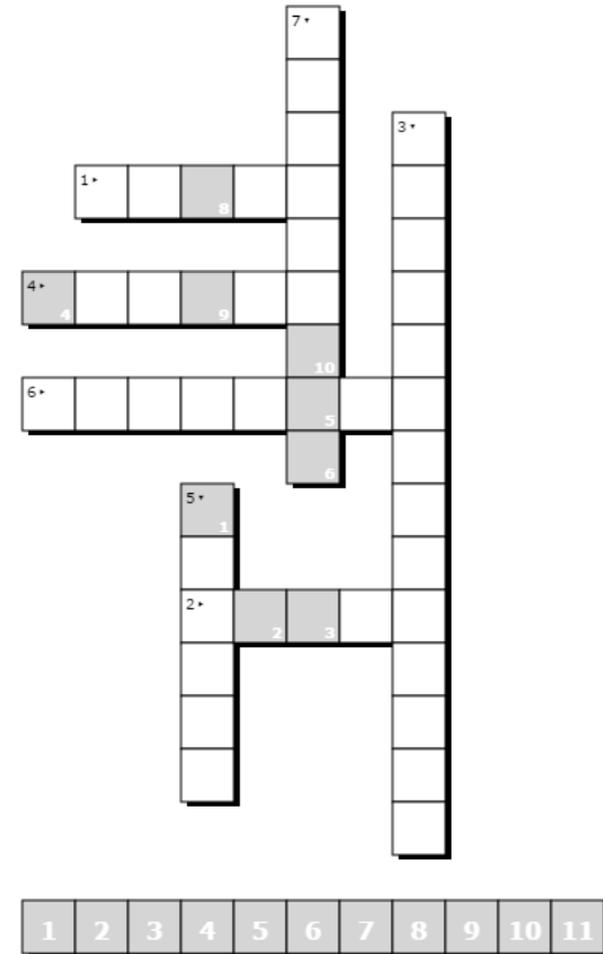
Aufbaugruppen (das ist die Vorstufe von einem Stamm) in den Landesverband aufgenommen. Neu sind nun die Aufbaugruppe Bergneustadt und die Aufbaugruppe Korsaren aus Arnberg-Oeventrop. Die Aufbaugruppe Nebelkrähen aus Morsbach-Lichtenberg ist seit der letzten LV auch ein Stamm und heißt somit Stamm Nebelkrähen. Im weiteren Verlauf wurden viele Anträge leidenschaftlich diskutiert und abgestimmt. Am Abend haben wir dann Programmblöcke zum Thema Flucht und Asyl angeboten. Das gesamte Rahmenprogramm wie Morgenrunden, Abendrunden und sonstige Veranstaltungen stand auch unter dem Motto. Während der Landesversammlung sind viele Eindrücke auf mich eingedrungen, so etwas mit zu organisieren und dafür mitverantwortlich zu sein ist eine große Aufgabe, die viel Kraft und Nerven kostet, die Aufgabe macht aber auch einen riesigen Spaß und es ist total schön zu sehen, wie gut etwas laufen kann wenn man zusammen anpackt und das meistert.

Ich danke allen, die mitgeholfen haben diese Landesversammlung zu dem zumachen, was sie war. Alle, die mit Getränke und Stühle geschleppt haben, alle die das Programm geplant und durchgeführt haben, alle die schnell und mit angepackt haben, die mit organisiert haben sowie dem Küchenteam und alle weiteren, die ich in diesem Artikel vergessen hab. Es war eine tolle Landesversammlung, wir haben überwiegend positives Feedback bekommen und es hat auch einen großen Spaß bereitet.

@d

Rätsel

1. Wohin ging die Bundesfahrt?
2. In was für einen Zelt schlafen die Pfadfinder auf Fahrt?
3. Wie alt ist unser Stamm dieses Jahr geworden?
4. In die Sonne die ferne _____ ?
5. Tief im Busch lebt der _____ ?
6. $5 \cdot 5 / (7 - 2) \cdot 3 = \text{_____} ?$
7. An welchem Wochenende ist das Pfila?



Die Lösung findest du bei den Terminen!

Wen frag ich was?

Stammesführung:

@d Maximilian Brand (atd@pfadfinder-dortmund.de)

Soccer Manuel Brand (soccer@pfadfinder-dortmund.de)

Jessi Jessica Mudersbach (jessi@pfadfinder-dortmund.de)

Tarzan (tarzan@pfadfinder-dortmund.de)

Held Florian Müller (held@pfadfinder.dortmund.de)

Materialwart:

Frieder David Christiansen (frieder@pfadfinder-dortmund.de)

Gruppenführungen:

Meute Bagira

Tarzan (tarzan@pfadfinder-dortmund.de)

Mira (mira@pfadfinder-dortmund.de)

Einstein (einstein@pfadfinder-dortmund.de)

Sippe Leo

Soccer (soccer@pfadfinder-dortmund.de)

Cosima (cosima@pfadfinder-dortmund.de)

Shaun (shaun@pfadfinder-dortmund.de)

Sippe Picum

Held (held@pfadfinder-dortmund.de)

Tschai (tschai@pfadfinder-dortmund.de)

Sippen Pardus

Frieder (frieder@pfadfinder-dortmund.de)

Sippe Vulpes

Held (held@pfadfinder-dortmund.de)

Smi (smi@pfadfinder-dortmund.de)

Sippe Aquila

Frieder (frieder@pfadfinder-dortmund.de)

Warum eigentlich Pfadfinder?

Frieder

Zunächst mal Was ist dieses Pfadfinden? Die Pfadfinder sind die größte Jugendbewegung der Welt, die Pfadfinder unterscheiden sich weltweit voneinander. Wer meint wir sind wie Tick, Trick und Track vom Fähnlein Fieselschweif, der liegt falsch. Wir sammeln keine Abzeichen, machen keine Mutproben und sind generell anders. Wir tragen keine Uniform sondern ein blaues Hemd, welches Kluft genannt wird und ein gelbes- bzw. blaugelbes- Halstuch. Zelten tun wir nicht in Plastikzelten, sonder in Kohten, die fallen in die Kategorie Schwarzzelte, da sie aus schwarzer, stabiler Baumwolle bestehen. Andere Verbände zelten in Plastikzelten, diese mögen wir aber nicht. Wenn wir zelten gehen, nennen wir das ein Lager. Da machen wir viel verschiedenes Programm und abends treffen wir uns in unserem großen Zelt, genannt Jurte, mit einem Feuer in der Mitte, sitzen auf gemütlichen Teppichen, singen und trinken Tschai, ein warmes Teegetränk mit Früchten und Nüssen. Das Alles klingt ja schon toll, aber warum sollte man sich darauf einlassen? Das Halstuch-in Fachkreisen auch „all-inclusive-Bändchen“ genannt-ist die „Eintrittskarte“ in die bunte Welt des Pfadfindens: In ganz viel Spaß innerhalb seiner Gruppe, je nach alter die Meute, Sippe oder Runde; In den Austausch mit Gleichgesinnten, z.B. auf großen Zeltlagern, aber auch das Lernen von Verantwortung und Regeln. Pfadfinder existieren über 100 Jahre-und das nicht von ungefähr-Egal ob Neil Armstrong oder die Queen-sie alle fanden und finden Spaß an der Faszination Pfadfinden. Bei den Pfadfindern schließt man Freundschaften mit Menschen von Nah und Fern und erlebt immer wieder großartige Abenteuer.

Neben bei lernt man Fähigkeiten, die auch im Alltag hilfreich sind und erlebt Momente, die einzigartig und unvergesslich sind.

Bellis

Pfadfinder ist wie eine zweite Familie und man begegnet sich sehr offen. Bei den Pfadfindern ist es egal, wie man aussieht, was man kann und wer man ist. Man wird immer angenommen und gehört dazu. Bei jedem Lager, jede Fahrt erlebt man einzigartige Momente, die man nie vergisst. Egal ob man mit über 3000 anderen Pfadfindern Programm oder nur mit dem Stamm eine Singerunde macht. Außerdem kann man die Schönheit der Natur entdecken und sie genießen.

Cosi

Pfadfinder bedeuten für mich, dass die Menschen mich so nehmen, akzeptieren und mögen wie ich bin. Sie engagieren sich für viele gute Zwecke und da hilft der ganze Stamm oft mit. Es macht mir Spaß immer etwas zu tun zu haben viele neue Leute kennenzulernen. Man unternimmt Vieles und hat immer was zu tun. Man hat viel Spaß und geht oft auf Fahrt wo man viel lernt und viele neue Eindrücke bekommt.

Einstein

Pfadfinder sein ist für mich, Teil einer offenen, respektvollen Gruppe zu sein. Es ist schön, dass es so viele Gleichgesinnte gibt. Seitdem ich im Dezember Teil der Meutenführung werden durfte, kann ich mir ein Leben ohne die Meute nicht mehr vorstellen. Es macht mir Spaß, mit den Wölfen zu toben, zumal ich selbst einmal Wölfling war und im Herzen immer sein werde.

Neue Zelte braucht der Stamm

Unser Stamm wächst stetig seitdem wir unser Stammesheim haben. Wir haben nun über einhundert Mitglieder und merken gerade auch auf dem Pfingstlager: „Das wird eng“. Unser Material wird durch viele Fahrten und Aktionen beansprucht. Manches ist älter als unser Stamm und daher brauchen wir neues Material und müssen vorhandenes Zeltbahnen reparieren, imprägnieren und wieder fit machen. Dies beansprucht unser Stammeskonto und daher sind wir sehr froh, dass wir eine Förderzusage der Stiftung ProFillis aus Dortmund für dieses Projekt bekommen haben. Dieses Projekt wird mit 2.000 € gefördert. Damit können wir sicherstellen, dass wir gutes und ausreichendes Zeltmaterial beim nächsten Pfingstlager und dem kommenden Bundeslager haben.

Sippe Pardus in Polen

Im Sommer stand die wohl größte Wanderfahrt in der Geschichte der Sippe an. Wir wollten, mit vielen weiteren Pfadfinder aus Deutschland, Polen erkunden und mal so richtig wandern gehen. Der Großteil der Sippe war vorher noch nie auf Großfahrt gewesen und so war das ein ganz neues Gefühl für die meisten von uns. Dass das was anderes als ein ganz normales Lager werden sollte, spürten die Sipplinge von Anfang an. Die Fahrt begann schon lange vor der Abreise, es musste nämlich viel organisiert werden. Die erste Frage war natürlich: Wo geht es lang? Also wurde schon mal eine grobe Route geplant. Dann mussten wir noch darüber nachdenken, wer was mitnimmt, es ist logischerweise schlecht wenn jeder alles mitschleppt, obwohl wir als Gruppe davon

nicht so viel benötigen. Also wurde alles super gut durchgeplant. Am 18.07.2016 war es dann endlich soweit, wir trafen uns alle am Dortmunder Busbahnhof um von dort loszufahren. Die erste Station auf unserer Reise war Berlin, dort mussten wir umsteigen, weil es keine Direktverbindung nach Krakau, unserer Startstadt, gab. Das lief auch gut, bis wir an der polnischen Grenze kontrolliert wurden. Darauf waren wir auch vorbereitet, alle hatten ihre Ausweise parat, so ging das auch sehr schnell und reibungslos, bis der Zöllner zu King-Loui kam. Er war am schlafen und musste erst mal geweckt werden, das dauerte schon etwas Zeit und benötigte die Hilfe von mehreren polinischen Fahrgästen. Als er endlich wach war, wurde er schon leicht genervt nach seinem Ausweis gefragt. Voller Selbstbewusstsein wollte King-Loui das gefragt Papier herausholen und suchte danach... in seinem Wanderschuh und das sehr lange. Niemand im Bus verstand auch nur ansatzweise was der Junge da treibt. Als er nicht weiter kam, half Held ihm, in dem er einfach den Pass aus King-Louis Rucksack nahm und vorzeigt, in der Zeit durchsuchte King-Loui immer noch seinen Wanderschuh. Irgendwann kamen wir endlich in Krakau an und konnten dann nach kurzer Orientierungsphase los wandern. Natürlich kamen wir sofort in einen riesigen Regenschauer, aber wir waren alle so motiviert, dass uns das überhaupt nichts anhaben konnte. Die erste Nacht schliefen wir dann im Garten einer äußerst netten Dame, die uns zum Abschied sogar Brötchen schenkte, das war ein richtig guter Start in einen außergewöhnlichen Tag. Nachmittags wussten wir einmal nicht genau wo wir hin müssen, da haben wir einfach mal einen jungen Mann gefragt. Dieser konnte, wie sehr viele Polen, nur gebrochen Englisch. Aber er wollte uns unbedingt helfen und hat auch seine Freunde ins Gespräch

eingebunden. Irgendwann standen da fünf-sechs Personen die auf polnisch darüber diskutierten, wie sie uns am besten helfen konnten. Irgendwann wollte er uns einfach in seinen Garten schlafen lassen, weil er ganz in der Nähe wohnte. Also fuhr er uns kurzerhand zu sich nach hause und wir durften bei ihm schlafen. Als wir dabei waren unsern Schlafplatz einzurichten, kam er nochmal vorbei um uns Cola zu schenken. Das war super freundlich und wir freuten uns riesig. Wir wollten gerade anfangen zu kochen, da kam Simon (inzwischen kannten wir seinen Namen) wieder zu uns und meinte, dass sein Bruder gerade bei einem Schnellimbiss ist und für uns Essen kauft. Wir wollten ihm sagen, dass es nicht notwendig sei, aber es war eh schon zu spät, da sein Bruder schon auf dem weg zu dem Haus war. Also gingen wir kurzerhand mit Simon in sein Haus, wo wir auf das Essen warteten. Um uns die Wartezeit etwas zu verkürzen, zeigte uns Simon seine Haustiere, die wir noch nicht kannten. Drei Hunde, ein paar Fische und Schildkröten sowie einige Rehe kannten wir schon aus dem Garten. Die Tiere die er aber bei sich drinnen hatten kannten wir noch nicht und wurden total überrascht von dem was unserwartete. Da waren einmal zwei große Papageien, eine riesige Echse,



mehrere undefinierbare Insekten, eine Krabbe und eine knapp 3-4 Meter große Würgeschlange, die uns Simons Frau einfach mal ein die Hand gab, damit wir sie uns etwas genauer angucken konnten. Das alleine war schon ein klasse Erlebnis, doch es wurde noch von dem Essen getoppt, das uns vorgesetzt wurde, der ganze Tisch war komplett voll mit verschiedenen Sachen. Das war so unglaublich viel, dass wir keine Chance hatten alles zu essen. Dann quatschten wir noch ein bisschen und gingen müde ins Bett. Am nächsten morgen bedankten wir uns tausendmal und bekamen jeder zum Abschied eine Dose Badesalz geschenkt, dann machten wir uns wieder auf dem Weg. Als wir gerade aus der Einfahrt von unserem Gastgeber raus waren, wurden wir erneut von einem Mann angesprochen, der meinte wir könnten bei ihm schlafen, das mussten wir logischerweise ablehnen, weil sonst an dem ganz Tag nur ein Haus weiter gekommen wären, aber so informierte der nette Mann uns über die neusten Entwicklungen die es im Fußball gab.

Die nächsten Tage vergingen alle unglaublich schnell und wir hatten fast immer einen coolen Schlafplatz, wie zum Beispiel: Auf einem Fußballplatz, in der Nähe einer großen Burg, in verschiedenen Gärten von irgendwelchen Menschen und manchmal sogar im Haus oder in der Garage von netten Polen. Während der ganzen Tage erlebten wir viele witzige und tolle Dinge. Das Highlight von den ganzen Geschichten war eine Situation die sich beim Frühstück auf einer Wiese neben einem Fußgängerweg ereignete. Wir aßen ganz gemütlich unser Brot als plötzlich und vollkommen aus dem nichts ein kleines Mädchen auf dem Fahrrad und mit hoher Geschwindigkeit, frontal in Tor bretterte. Der Vater schüttelte nur den Kopf und zeigte

ungläubig auf das Tor und dann auf den Weg, den das Mädchen hätte fahren können. Danach drehte er sich um und fuhr einfach weg, das Kind musste sich alleine aufrappeln und folgte leicht angeschlagen ihren Vater, diese Szene war so verrückt, dass wir nicht so richtig wussten, was wir dazu sagen sollten. Die letzten Tage der Wanderung verliefen alle recht gut und ohne besondere Vorkommnisse, zwar wurde es immer anstrengender, weil wir im näher ins Gebirge kamen, dadurch ging es nur noch Berg auf und Berg runter, jeden einzelnen Tag, aber die Menschen waren alle unfassbar freundlich und halfen uns wo sie nur konnten. Irgendwann kamen wir dann endlich auf dem Abschlusslagerplatz an und konnten uns dort da mit den anderen Pfadfindern, die auch wandern waren austauschen, aber uns vor allem auch ausruhen, was wir bitter nötig hatten, die letzten knapp zwei Wochen waren schon sehr anstrengend gewesen.

Dann ging es auch schon wieder mit dem Bus zurück nach Deutschland, wo wir dann in den Alltag entlassen wurden. Zusammengefasst kann man sagen, dass wir eine super Zeit hatten, in der wir unglaublich viel Spaß hatten und auch sehr viel gelernt haben.

Soccer

DU bist der Stamm

Wie heißt du?

Tarzant

Was machst du so im Stamm?

Runde Perroquet & in der Meute

Wie lange bist du im Stamm?

3 Jahre uuuungefähr

Was ist deine Lieblingserinnerung?

Auf meinem 1. Pfingstlager am späten Abend in dem Rest der Singerunde haben wir trockenes Heu ins Feuer geworfen und dabei einen Feuergott gekührt.

Wo würdest du gerne mit den Pfadfindern hinfahren?

Nach Jamaika wäre schön!

Was willst du unbedingt mal mit den Pfadfindern machen?

Ein LV-Fußballturnier mit Allen!

Warum bist du Pfadfinder geworden?

Im Stamm sind meine besten Freunde, Ich mag es Verantwortung als Gruppenführung zu übernehmen und dennoch ein Teil der Gruppe zu sein.

Dazu mag ich die Möglichkeit alles im Stamm frei entscheiden und mitbestimmen zu können!

Wer ist deine

Jane, Tarzan?

Soccer.



Was machen wir gerade?

Meute Baghira

Wir, die Meute Baghira, das sind 21 Wölflinge und unsere 3 Meutenführungen. Jeden Mittwoch treffen wir uns zu unseren Meutenstunden, um zu spielen, zu toben und und und. In letzter Zeit waren wir unter Anderem auf zwei Meutenjagden, im Aplerbecker Wald und haben mit Willi, unserem Trainer, Fussballplatz zurückerobert. Im Sommer waren wir zusammen mit anderen Meuten aus ganz Deutschland in Immenhausen auf dem Wölflingssommer und haben dort viele Abenteuer erlebt.

Sippe Leo

Wir sind die Sippe Leo und sind 6 Sipplinge. Außerdem sind wir im Moment die jüngste Sippe im Stamm. Entstanden sind wir auf dem Pfla 2016. In unseren Sippenstunden, die immer am Montag stattfinden, spielen wir viel draußen und ärgern gerne unsere Sippenführung. In nächster Zukunft werden wir viel über die Pfadfinderei lernen und viele Abenteuer mit unserer tollen Sippenführung erleben.

Sippe Picum

Wir sind die Sippe Picum. Zu Acht erleben wir tolle Abenteuer, gehen mit dem Stamm auf Fahrten und auch in den Sippenstunden sind wir kreativ und haben viel Spaß. Unsere Sippe ist ein gutes Team im Kohtenaufbau. Aktiv sind wir seit dem Pfingstlager 2015. Wir haben zurzeit zwei Sippenführer und halten immer zusammen =)

Sippe Pardus

Wir sind die Sippe Pardus, wir sind zwei Mädchen und vier Jungs. Wenn wir gerade nicht cooles Programm machen, dann nerven wir unsere Sippenführung, bestehend aus Ann-Kathrin und Frieder, aber trotzdem haben wir sie gerne. Vor den Sommerferien haben manche von uns schon die Sippenstunden selber gestaltet, sodass wir unsere Ideen dort einbauen konnten. Auch während der Sommerfahr hatten wir eine Menge Spaß!

Sippe Vulpes

Wir, die Sippe Vulpes, das sind 11 Sipplinge und unsere Sippenführungen Held und Smi. Wir sind zwischen 14 und 16 Jahre alt. Jeden Mittwoch treffen wir uns von 18:00-20:00 um z.B. zu kochen. 2 Mitglieder unserer Sippe besuchen den diesjährigen Basiskurs, um ihre Fähigkeiten auszubauen.

Sippe Aquila

Wir sind die Sippe Aquila, im Moment sind wir 7 Sipplinge. Wir treffen uns jeden Mittwochnachmittag. Seit der Stammesfahrt sind wir eigenständig, unser großartiger Sippenführer Soccer hat uns leider nach langer Zeit uns selber überlassen <3 Jetzt gestalten wir alleine unsere Sippenstunden, die immer wieder abenteuerlich sind.

Runde Orca

Nach einem Abstecher im wunderbaren Zürich bei Flummi ist plötzlich @d Vater und seitdem stricken wir fleissig Bodys und Strampler für den Neuzugang im Stamm! Wir melden uns sobald es Neuigkeiten gibt =)

Hall of Fame

Auch in diesem Jahr haben wir reichlich Fahrtennamen verteilt!

Auch einige Versprechen haben wir glücklich zu verkünden:

Daher nennen wir jetzt....

Auf der Meutenjagd:

Jolina Konietzny.....Luri
Elias Harari.....Okocha
Alisha Kückemanns.....Lost
Lea Magerke.....Shire
Lena Berg.....Bambi
Dunken Bresser.....Flutschman
Merle Sigges.....Butterfly
Miguel Krüger-Restreppo.....Stich
Jette Hein.....Colleteral
Mira Deike.....Leia
Nils.....Cäptn'
Frankenberg.....Knopfauge

Lara Schroer
Lost

Während des Pfingstlagers:

Jette Hein - Colleteral
Mackenzie Bresser- Flutschman
Mira Deike
Butterfly
Paul Sigges
Lilly
Bambi
Emily
Cosi
Julia Mbumba



Termine..Hermine..Terrine..Tarzan..Termine

immer mal wieder...

Lösungs für das Rätsel: Kohlenblatt

Letzter Mittwoch Singerunde
im Monat ab 18:30 Uhr im Stammesheim

2016

17.10. - 22.10. Gildenfahrt
12.11. - 13.11. Wunderbasar
16.12. - 18.12. Meutenjagd

2017

13.01. - 15.01. Stammesfahrt
20.01. - 22.01. Sofahajk
27.01. - 29.01. Bula Vorbereitung
22.02. Thinking Day
März Winter MOOT
03.03. - 05.03. Bula Vorbereitung
10.03. - 12.03. Landesversammlung
08.04. - 15.04. Grundkurs, KfM, KfS
28.04. - 30.04. Bundeslager BuLa Vorlager
02.06. - 06.06. Pfingstlager, Pfla
26.07. - 05.08. Bundeslager, Bula „Estonteco“

**Wir wünschen allen Wölflingen, PfadfinderInnen, Ranger &
Rovern, Eltern, Freunden, Förderern & Fans
ein wunderschönes Jahr 2016/17!**

